Katholische Kirche Rontal

pfarreiblatt

7/2025 1. bis 31. Juli **Katholische Kirche Rontal**

Ferien in Sicht

Mehr als 300 Kinder und Jugendliche in Sommerlagern

Ferien in Sicht

Die Sommerferientage sind in greifbare Nähe gerückt. Für viele Jugendorganisationen stehen die Höhepunkte ihrer Jahresprogramme bevor. Die Teilnehmenden reisen voller Spannung und Erwartungen in ihre Sommerlager.

Die Lagervorbereitungen laufen auf Hochtouren. Bald ist es so weit: Das vertraute Zimmer daheim wird mit dem Zelt oder dem Lagerhaus in einer noch unbekannten Gegend getauscht. Für über 300 Kinder und Jugendliche im Rontal wird es wieder möglich sein, einige Ferientage in der freien Natur zu geniessen.

Dank der Leiterschaft

Haben wir auch einmal an die zahlreichen, jungen Menschen gedacht, die diese Sommerlager Wirklichkeit werden lassen?
Dank dem Einsatz dieser Leiterinnen und Leiter, die viel Zeit zur Planung und Organisation der Sommerlager aufwenden, kommen tolle Erlebnisse zustande. Es sind engagierte Jugendliche und Erwachsene, die mit Eifer und unzähligen Ideen einen grossen Teil ihrer Freizeit und ihrer Ferien dafür einsetzen. Oft sind es die eigenen früheren Erfahrungen, die Motivation sind, sich als Jugendliche wieder für Jüngere zu engagieren.

Geistiges Reisegepäck

Schon bald werden die Koffer oder Rucksäcke gepackt. Ich möchte allen, die in die Sommerlager fahren, aber auch allen anderen Leserinnen und Lesern das «geistige Reisegepäck» von Pfarrer Wilhelm Willms für ihre Sommerferientage mitgeben. Hoffentlich packen sie die eine oder andere Anregung in ihr Feriengepäck ein zum Ausprobieren.

Ich wünsche Ihnen allen erholsame Sommerferientage und allen Kindern und den Leiterinnen und Leitern erlebnisreiche, unfallfreie Lagertage.

Text und Fotos: Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

«geistiges reisegepäck»

1. spring über deinen schatten
   und lass die unruhe hinter dir!

2. zieh den alten menschen
   aus und zieh einen neuen
   menschen an!

3. nimm dir die zeit!
   lass dir die zeit nicht
   stehlen!

4. hab keine angst
   vor deiner einsamkeit!
   die einsamkeit spricht …

5. übe schweigen
   dass du neu sprechen lernst!

6. öffne dein auge und lass
   aus dem wechselnden vielerlei
   der welt
   das zu dir herein
   was dir zum manna wird!

7. probier die luft
   probier das wasser
   koste den tag
   koste die nacht aus!
   lass alles unter die haut
   gehen!

8. riskiere die freiheit
   etwas mehr als sonst!

9. probiere die anonymität
   der fremde
   als grosse chance
   das zu sein was du bist!

10. nimm dir zeit!
    schenke zeit!
    probiere zuzuhören
    probiere hinzusehen
    probiere mitzuspielen
    probiere keine rolle
    zu spielen!

(wilhelm willms)

© Butzon & Bercker GmbH, Hoogeweg 100, 47623 Kevelaer, www.bube.de

Pastoralraum aktuell

Sommeraushilfe:

Willkommen, Andreas Kozubski

Seit einigen Jahren dürfen wir im Sommer auf die Dienste von Andreas Kozubski zählen. Dieses Jahr wird er vom 10. Juli bis 10. August bei uns im Pastoralraum Rontal mitwirken.

Andreas Kozubski ist Priester und stammt aus Polen. Wir danken ihm für seine wertvolle Unterstützung und heissen ihn im Rontal abermals herzlich willkommen.

Ausschau

Gottesdienst zum 1. August mit besonderem Alphorn

Am Freitag, 1. August, um 09.30 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche Ebikon im Rahmen des Pastoralraums einen Gottesdienst zu unserem Nationalfeiertag mit einem der längsten Alphörner der Welt. Nähere Angaben siehe in den Seiten «Pfarrei aktuell» von Ebikon, Seite 11.
Herzliche Einladung!

Jugendliche der 3. Sek aus dem Rontal auf spiritueller Entdeckungsreise

Taizé – eine Reise zu Gemeinschaft, Stille und Freude

Vom Mittwoch bis Sonntag reisten Jugendliche aus der 3. Sek im Rontal nach Taizé – einem kleinen Ort in Frankreich, der seit Jahrzehnten ein besonderer Anziehungspunkt für junge Menschen aus aller Welt ist. Begleitet wurden wir von der katholischen Jugendseelsorge Zürich, was das Erlebnis noch intensiver machte. Insgesamt waren über 3000 Menschen vor Ort – eine internationale Gemeinschaft, die geprägt war von Offenheit, Respekt und spiritueller Tiefe.
In Taizé standen nicht Unterhaltung oder Programmvielfalt im Vordergrund, sondern Einfachheit, Begegnung und Gebet. Die Jugendlichen nahmen an den täglichen Gebetszeiten teil, halfen bei den täglichen Aufgaben mit und erfuhren, wie es ist, in einer grossen Gemeinschaft mit klaren Rhythmen und Aufgaben zusammenzuleben. Ob beim einfachen Essen, beim Abwaschen, in Gesprächsgruppen oder in stillen Momenten – die Jugendlichen erlebten, wie wertvoll ein Leben in Achtsamkeit und gegenseitiger Unterstützung sein kann.
Die Begegnungen mit jungen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen öffneten neue Perspektiven und hinterliessen bleibende Eindrücke. Besonders berührend war die Erfahrung, wie Glauben über Grenzen hinweg verbindet – ganz ohne viele Worte.

Stimmen aus der Gruppe:
«Ich fand das Lager sehr schön. Ich habe spannende Dinge gelernt und viele neue, nette Menschen kennengelernt. Es ist schön, wie verschiedene Menschen aus so vielen Ländern gut miteinander auskommen. Ich würde sofort wieder mitfahren!»
«Das gemeinsame Singen und die ruhige Stimmung haben mir besonders gefallen. Man konnte wirklich zur Ruhe kommen.»

Die Reise nach Taizé war für viele ein prägendes Erlebnis, das noch lange nachwirken wird. Vielleicht nicht durch grosse Worte, sondern durch kleine Veränderungen im Alltag – mehr Dankbarkeit, mehr Offenheit, mehr Stille.

Celestina Davoli und Daniela Supersaxo

Das Mentoringprogramm des Vereins MUNTERwegs

«Wir sind ein cooles Team»

«Wann machen wir wieder ab?», fragt er mich mit leuchtenden Augen. «Gehen wir wieder einmal auf die Rigi?» oder: «Können wir wieder bei dir basteln?»

Solche Fragen berühren mich. Denn sie zeigen mir: Mein MUNTERwegs-Junge will etwas unternehmen. Er ist neugierig, lebendig – und vor allem: Er freut sich auf unsere gemeinsamen Abenteuer! Noch vor zwei Jahren sah das ganz anders aus. Damals hatte er noch wenig Vorstellung, was wir gemeinsam machen könnten. Wünsche ausdrücken? Fast unmöglich. Doch das hat sich geändert – und ich darf Teil dieser Veränderung sein.

Unsere Reise begann im Oktober 2023. Ich hatte mich als Mentorin beim achtmonatigen MUNTERwegs-Mentoringprogramm angemeldet – mit der Idee, einem Kind meine Zeit zu schenken.

Was will ich ihm zeigen? Was braucht er wirklich? Wie baue ich Vertrauen zu seiner Familie auf? Diese Fragen stellte ich mir natürlich. Mein Einstieg war begleitet von einem vorsichtigen Herantasten – und der Bereitschaft, gemeinsam Antworten zu finden. Rückblickend würde ich sagen, dass wir uns «MUNTER» einander vertraut machten. Wir wurden belohnt mit einer neuen Freundschaft.

Mein Wunsch war es, mit meinem MUNTERwegs-Jungen möglichst viel zu entdecken – seine Umgebung, die Spielplätze, unseren Garten. Wir wollten gemeinsam basteln, malen, backen, die Fasnacht feiern und all die kleinen und grossen Bräuche unserer Region mit Leben füllen.

Und wir waren kreativ: Wir liessen ein selbst gebautes Schiff zu Wasser oder einen Mini-Vulkan explodieren. «Wow!», staunt er dann oft – mit grossen Augen, voll Wunder und Stolz. Diese Momente bedeuten mir viel. Sie zeigen mir: Wir sind auf dem richtigen Weg.

Sandra Erni und «ihr» Junge dank MUNTERwegs zusammen unterwegs.

Foto: zVg

Auch in der Natur fühlen wir uns wohl. Besonders eindrücklich war ein Ausflug mit anderen MUNTERwegs-Paaren und dem Förster Renatus in den Wald. Dort lernten wir Spannendes über das Federkleid der Eule, das Familienleben des Fuchses und die Schlafgewohnheiten des Rehs. Doch am meisten freute mich, wie sicher und selbstverständlich sich mein kleiner Schützling inzwischen in der Natur bewegt – und wie sehr er sich als Teil dieser Gemeinschaft fühlt.

Jedes neue Erlebnis, jede kleine Entdeckung stärkt ihn. Schritt für Schritt wird er mutiger, selbstbewusster und tritt offener in Beziehung zu anderen Menschen. Integration beginnt genau hier: mit Vertrauen, mit gemeinsamen Erlebnissen, mit echtem Interesse am Anderen. Ich selbst bin mittlerweile fest in seine Familie integriert – und darf eine tiefe Dankbarkeit und herzliche Wertschätzung erfahren. Das berührt mich sehr.

Und auch wenn das offizielle Mentoringprogramm bald endet – für uns geht es weiter. «Wir sind ein cooles Team!», hat mein MUNTERwegs-Junge neulich gesagt. Und ja – das sind wir! Wir lachen zusammen, spielen Brettspiele, schauen Fussball und reden über alles Mögliche.

MUNTERwegs schafft Verbindungen – zwischen Generationen, Kulturen und Lebensrealitäten. Es bringt Menschen zusammen, die sich sonst vielleicht nie begegnet wären. Und es zeigt: Integration ist keine Einbahnstrasse, sondern ein Miteinander, das beide Seiten bereichert.

Für den Verein MUNTERwegs:
Miriam Hess

Der Verein MUNTERwegs, den die Katholische Kirche Rontal finanziell unterstützt, bietet im Rontal ein kostenloses Mentoringprogramm an. Freiwillige Mentoren unterstützen ein Kind ganz individuell durch regelmässige Treffen zwei Mal im Monat. Interessiert?

www.munterwegs-sein.ch

Besuchen Sie folgende Informationsabende:

Donnerstag, 28. August,
19.00 bis 20.00 Uhr,
Sitzungszimmer Röseligarten,
Schulstrasse 5, Root

Donnerstag, 18. September,
19.00 bis 20.00 Uhr,
Gemeindehaus in Ebikon

Pfarrei Buchrain-Perlen

Do 3. Juli
16.00 AZ Tschann Gottesdienst (E)

Sa 5. Juli
18.30 Pfarrkirche Feriensegen- und Lagersende-Feier
Am Schluss des Gottesdienstes verabschieden wir uns von Yves Zurkirch.
Gestaltung: Felix Bütler-Staubli
Mitwirkung: Jugendliche Jungwacht und Blauring und Anita Ulmann, Orgel
Bei schönem Wetter auf dem Kirchplatz
Anschliessend Apéro

So 6. Juli 14. Sonntag im Jahreskreis
10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
Predigt: Bruno Strassmann
Mitwirkung: Kirchenchor
Kollekte: Christophorus (Miva)

Di 8. Juli
18.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

So 13. Juli 15. Sonntag im Jahreskreis
10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Predigt: Andreas Kozubski
Kollekte: Kath. Schulen in Teschen, Polen

So 20. Juli 16. Sonntag im Jahreskreis
10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Predigt: Andreas Kozubski
Kollekte: Tel 143 – Die Dargebotene Hand

So 27. Juli 17. Sonntag im Jahreskreis
10.45 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Predigt: Joseph Chidi Anumnu
Kollekte: Kovive

Fr 1. August Bundesfeiertag
09.30 Pfarrkirche **Ebikon** Gottesdienst (K) zum 1. August, siehe S. 11
Predigt: Andres Lienhard
Mitgestaltung: Walter Sigrist, Alphorn
Kollekte: Stiftung Contenti, Luzern

Pfarrei Ebikon

Di 1. Juli
14.00 Klosterkirche Rathausen Gottesdienst (E)

Mi 2. Juli
06.30 Pfarrkirche Morgenlob

Do 3. Juli Hl. Thomas
09.00 Pfarrkirche Stille Anbetung
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
15.00 Höchweid Gottesdienst (E)

Fr 4. Juli
15.00 Känzeli Gottesdienst (K)

14. Sonntag im Jahreskreis
Predigt: Bruno Strassmann
Kollekte: Unicef – Hilfe für Kinder in Gaza

Sa 5. Juli
17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

So 6. Juli
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)

Do 10. Juli
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
15.00 Höchweid Gottesdienst (E)

15. Sonntag im Jahreskreis
Predigt: Andreas Kozubski
Kollekte: Terre des hommes Schweiz

Sa 12. Juli
17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

So 13. Juli
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Do 17. Juli
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
15.00 Höchweid Gottesdienst (K)

16. Sonntag im Jahreskreis
Predigt: Andreas Kozubski
Kollekte: Katholische Schulen in Teschen, Polen

Sa 19. Juli
17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

So 20. Juli
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Do 24. Juli
09.00 Pfarrkirche Stille Anbetung
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
15.00 Höchweid Gottesdienst (E)

Fr 25. Juli Hl. Jakobus
15.00 Senevita Gottesdienst (K)

17. Sonntag im Jahreskreis
Predigt: Joseph Chidi Anumnu
Kollekte: Jugenddorf Knutwil

Sa 26. Juli Hl. Joachim und hl. Anna
17.00 St. Annakapelle Gottesdienst (E)
Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche, siehe S. 11

So 27. Juli
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Do 31. Juli
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
15.00 Höchweid Gottesdienst (E)

Fr 1. August Bundesfeiertag
09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K) zum 1. August, siehe S. 11
Predigt: Andres Lienhard
Mitgestaltung: Walter Sigrist, Alphorn
Kollekte: Stiftung Contenti, Luzern
14.45 Höchweid Andacht zum 1. August

Pfarrei Root

Di 1. Juli
08.15 Pfarrkirche Gottesdienst (ökum.) Schulschlussfeier, BIG 3. und 4. Klassen
09.00 Morgenrot Gottesdienst (E)
19.00 Pfarrheimplatz Fahrzeugsegnung s. S. 15

Mi 2. Juli
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (ökum.) Schulschlussfeier, BIG 1. bis 6. Klassen

Do 3. Juli
08.15 Pfarrkirche Gottesdienst (ökum.) Schulschlussfeier, BIG 5. und 6. Klassen

Fr 4. Juli
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

Sa 5. Juli
17.00 Kirche Dierikon Lager-Gottesdienst (K)
Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: Schweizerische Stiftung für Kinder und Jugendliche in Not, siehe S. 15

So 6. Juli 14. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Pfarrkirche **kein** Gottesdienst
10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (E)

Mi 9. Juli
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Fr 11. Juli
16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

So 13. Juli 15. Sonntag im Jahreskreis
09.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: Spitex Rontal plus
10.45 Michaelskreuz Gottesdienst (K)

Mi 16. Juli
08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (E)

Fr 18. Juli
16.00 Dorf Huus, Root Gottesdienst (K)

So	**20. Juli**	**16. Sonntag im Jahreskreis**
09.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (E)
	Predigt: Joseph Chidi Anumnu	
	Bistumskollekte: Papstkollekte/Peterspfennig	
10.45	Michaelskreuz	Gottesdienst (E)
Mi	**23. Juli**	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	**25. Juli**	
16.00	Unterfeld	Gottesdienst (E)
So	**27. Juli**	**17. Sonntag im Jahreskreis**
09.00	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Matthias Kissling	
	Kollekte: Schweizer Berghilfe	
10.45	Michaelskreuz	Gottesdienst (K)
Mi	**30. Juli**	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	**1. August**	**Bundesfeiertag**
09.30	Pfarrkirche **Ebikon**	Gottesdienst (K) zum 1. August, siehe S. 11
	Predigt: Andres Lienhard	
	Mitgestaltung: Walter Sigrist, Alphorn	
	Kollekte: Stiftung Contenti, Luzern	

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags	18.00	Pfarrkirche

Pfarrei Ebikon

Freitag, 4. Juli	17.00	Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags	13.30	Pfarrkirche
Montags	16.00	Altersheim Unterfeld
Donnerstags	16.00	Pfarrkirche: Gebet für Priester/Priesterberufungen
Samstags	17.30	Kapelle Morgenrot

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Wir sind gerne für Sie da:

Buchrain-Perlen:
- Felix Bütler-Staubli, 041 444 30 22
  felix.buetler@kathrontal.ch

Ebikon:
- Regina Osterwalder, 041 444 04 80
  regina.osterwalder@kathrontal.ch
- Christa Grünenfelder, 041 444 04 87
  christa.gruenenfelder@kathrontal.ch
- Andres Lienhard, 041 444 06 84
  andres.lienhard@kathrontal.ch
- Hans Schelbert, 041 444 04 80
  hans.schelbert@kathrontal.ch
- Bruno Strassmann, 041 444 04 80
  bruno.strassmann@kathrontal.ch

Root:
- Lukas Briellmann, 041 455 00 60
  lukas.briellmann@kathrontal.ch
- Matthias Kissling, 041 445 00 69
  matthias.kissling@kathrontal.ch

Priester im Pastoralraum:
- Joseph Chidi Anumnu, Kaplan,
  joseph.anumnu@kathrontal.ch

Notfallnummer der Seelsorge:
Diese erfahren Sie ausserhalb der Öffnungszeiten der Pfarreisekretariate via Telefonbeantworter.

Pfarrei aktuell

Feriensegen- und Lagersendefeier

Samstag, 5. Juli
18.30 Uhr, Kirche St. Agatha

Wir feiern mit dem Blauring und der Jungwacht die «Feriensegen- und Lagersendefeier» Am Schluss des Gottesdienstes verabschieden wir uns von Yves Zurkirch. Mitwirkung: Jugendliche Blauring und Jungwacht und Anita Ulmann, Orgel. Bei schönem Wetter findet die Feier auf dem Kirchenplatz statt.
Anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen.

Wir wünschen dem Blauring und der Jungwacht ein wunderschönes Lager mit vielen tollen Erlebnissen und Abenteuern. Und allen Familien viele erholsame Sommerferientage.

Pfarrei Buchrain-Perlen

Pfarreistatistik 2024

Einen Teil der vielfältigen Aufgaben der Pfarrei ersehen Sie aus den folgenden Angaben (in Klammern Jahr 2023):

Menschen, Sakramente, Kirche		
Taufen	17	(16)
Erstkommunionkinder	23	(26)
Firmung	23	(20)
Versöhnungsweg/Erstbeichte	22	(21)
Trauungen in Buchrain	0	(1)
Beerdigungen	19	(12)
Kircheneintritte	0	(0)
Kirchenaustritte	60	(128)

Kirchenopfereinnahmen		
Bischöflich angeordnete	Fr. 7 279.00	(Fr. 6 778.00)
Kantonal angeordnete	Fr. 82.00	(–)

Pfarreikasse		
Antoniuskasse	Fr. 2 492.00	(Fr. 2 380.00)
Kerzenkasse	Fr. 6 938.00	(Fr. 6 585.00)

Mittagstisch

Freitag, 4. Juli im Kirchenzentrum St. Agatha
Für Fr. 9.– (Erwachsene) oder Fr. 5.– (Kinder) gibt es ein feines Mittagessen mit Dessert.
Anmeldung bis Mittwoch, 2. Juli um 11.00 Uhr an: sekretariat.buchrain@kathrontal.ch oder Pfarreisekretariat Buchrain 041 444 30 20.

AltBar Bueri: Termine im Juli

Freitag, 4. Juli, Bueri Aktiv 60+, Chor Rumantsch
Nähere Infos finden Sie auf www.altbarbueri.ch.

Clean-Up-Day 2025

Der Clean-Up-Day findet in diesem Jahr am Freitag, 12. September, statt. Weitere Infos folgen im September-Pfarreiblatt.

Sekretariat: Öffnungszeiten Sommerferien

Foto: zVg

Während der Ferien vom Montag, 7. Juli, bis Donnerstag, 14. August, ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet. Am Freitag, 1. und 15. August bleibt das Sekretariat geschlossen.
Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramtsnummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Abschied nach neun Jahren

Danke, Yves!

Nach neun reichen Jahren verabschieden wir Yves Zurkirch, der mit Herzblut und echtem Interesse am Glauben lebensnahen Religionsunterricht in der Oberstufe gestaltet hat, einen Religionspädagogen, der junge Menschen stets in den Mittelpunkt stellte. Besonders wichtig waren ihm die Firmandinnen und Firmanden. Sie durften ihn stets als partnerschaftlichen und inspirierenden Begleiter erleben.

Mit feinem Gespür und offenem Ohr warst du mit jungen Menschen auf dem Weg, hast Räume geöffnet, Fragen ausgehalten, Hoffnungen gestärkt und immer wieder gezeigt: Glaube darf echt, lebendig und persönlich sein.
In deiner Leitung des Katecheseteams warst du nicht nur vernetzend und verlässlich, sondern auch ein Impulsgeber mit Blick für das Ganze. Im Pfarreiteam war dein engagiertes Mitwirken eine echte Bereicherung – immer getragen von einem Geist des Miteinanders.

Unvergessen bleiben auch die zahlreichen schönen Anlässe wie Taizéreisen, Miniausflüge, Pizzaabende, Weihnachtsmarkt, Fasnachtsfeier auf dem Kirchenplatz und vieles mehr! Und in den Taizégebeten der Wintermonate hast du Räume der Ruhe und Hoffnung geschaffen – kleine Oasen im Alltag.
Wir sagen von Herzen Danke – für dein Engagement, dein Glaubenszeugnis und die vielen frohmachenden Botschaften, die du geteilt und gelebt hast.
Wir lassen dich nicht gerne ziehen, freuen uns jedoch für dich, dass du in der Landeskirche eine neue Stelle beginnen wirst.

Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir alles Gute und Gottes Segen!

Doris Kaufmann, Kirchenrat
Felix Bütler, Gemeindeleitung

Rückblick 5./6. Klasse

Auch dieses Schuljahr haben wir den Religionsunterricht der 5. und 6. Klassen ausserhalb des Klassenzimmers lebendig gestaltet. Wir besuchten das Kloster Einsiedeln, spielten ein spannendes Oster-Escape-Game und reisten gemeinsam nach Meersburg in die Bibelgalerie. Ein besonderes Erlebnis war die Übernachtung in der Kirche mit anschliessender Segensfeier. Dabei verabschiedeten wir die 6.-Klässler feierlich in die Oberstufe.

Bei allen Anlässen standen Gemeinschaft, Erleben und Nachdenken über Glauben und Werte im Mittelpunkt. Es war eine schöne, abwechslungsreiche Zeit mit vielen besonderen Momenten. Wir freuen uns auf das nächste Schuljahr!

Fotos und Text: Ania Brun und Zsuzsanna Szabó

«Gesang hören ist ein Genuss, Singen eine Gnade»

Das meinen die Mitglieder des Kirchenchors Buchrain. Mit viel Energie, Spannung und Freude beginnt das zweite Halbjahr für die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors. Vier bemerkenswerte Auftritte stehen bevor. Einerseits in der Pfarrkirche Ebikon am eidgenössischen Buss- und Bettag, dann am 2. Adventssonntag im Kloster Wesemlin und – so kann man's wohl sagen – als Höhepunkt der Chilbigottesdienst mit den Jodlerinnen Priska Wismer und Yvonne Fend. Mit dem Weihnachtsgottesdienst beendet der Chor das ansprechende und anspruchsvolle Jahr.

Unlängst habe ich das Lied «Lob des Gesanges» gehört: «Wach auf mein Herz und singe, viel Glück liegt im Gesang. Es leuchten alle Dinge, wo froh ein Lied erklang. O lass das bange Sorgen und stell das Klagen ein. Mit jedem neuen Morgen grüss froh den Sonnenschein. Viel Glück liegt im Gesang. Es leuchten alle Dinge, wo froh ein Lied erklang.» Ein älterer Sänger hörte mit und sagte mir: «Dank dem Gesang, der richtige Atemtechnik und Bewegung verlangt, habe ich ein gesundes Alter erreicht. Ich werde ihn weiter pflegen.» Und genau mit der Schulung in Atemtechnik will der Chor den Gesang und die Gesundheit fördern. Die Sängerinnen und Sänger, die Leiterin des Chores und die Musikantinnen und Musikanten freuen sich, wenn Sie als Gastsängerin und Gastsänger im Chor im zweiten Halbjahr mitsingen, für Sie und mit uns ein gesundes und freundschaftliches Singen erleben wollen.

Die erwähnten Auftritte sind:
Sonntag, 21. September in der Pfarrkirche Ebikon
Sonntag, 26. Oktober Chilbigottesdienst in Buchrain
Sonntag, 7. Dezember Klosterkirche Wesemlin, Luzern
Die Proben finden jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr im Saal der katholischen Pfarrkirche statt.

Der Chor und alle Mitwirkenden freuen sich, wenn Sie den Chor im kirchlichen Gesang begleiten. Selbstverständlich freuen wir uns, wenn sich auch Sängerinnen und Sänger anderer Konfessionen anschliessen und mit uns die Freude des Gesangs geniessen. Chormitglieder, die Präsidentin oder die Chorleiterin geben Ihnen gerne Auskunft, wenn Sie Fragen haben.

Präsidentin:
Praxedis Häfliger, haefliger.praxedis@gmail.com
Musikalische Leitung:
Zsuzsanna Szabó, zsuzsanna.szabo@kathrontal.ch

Kommen Sie doch zu einer Probe vorbei.

Hans Egli, Kirchenchor Buchrain-Perlen

Pfarrei aktuell

Hl. Anna und hl. Joachim

Foto: marabu-fotografik.ch

Am **Samstag, 26. Juli,** feiern wir in unserer Gemeinde traditionsgemäss das Fest der heiligen Anna und des heiligen Joachim, der Eltern Marias und Grosseltern Jesu. Dieser besondere Tag ist ein Anlass, all jene zu würdigen, die Generationen miteinander verbinden und Glauben weitergeben – unsere Grosseltern.
Der Abendgottesdienst findet wie gewohnt um 17.00 Uhr statt. Bei schönem Wetter feiern wir die Messe in der stimmungsvollen St.-Anna-Kapelle (Chäppelimattstrasse), ansonsten in der Pfarrkirche.
Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Festgottesdienst teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Fürsprache der heiligen Anna und des heiligen Joachim zu erbitten. Ihre Lebensgeschichte erinnert uns daran, wie wichtig familiäre Wurzeln, Vertrauen und Glaube im Alltag sind.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf eine schöne gemeinsame Feier!

Unterstützung des Gemeindegesangs durch Sänger*innen aus dem Chor Santa Maria

«Kantoren» stammt aus dem lateinischen «cantor» und bedeutet «Sänger». In der kirchlichen Tradition bezeichnet es jene Personen, die den Gemeindegesang anleiten oder unterstützen.
In unserer Gemeinde übernehmen Sänger*innen aus dem Chor Santa Maria diese wichtige Aufgabe. Sie unterstützen den Gemeindegesang bei Gottesdiensten, insbesondere dann, wenn der gesamte Chor nicht singt. Diese Gruppe wird künftig unter dem Namen «Teilchor Santa Maria» geführt.
Mit ihrer Stimme tragen sie dazu bei, dass neue Gesänge leichter gelernt und mitgesungen werden können. Ihr Gesang gibt Orientierung, Sicherheit und stärkt das gemeinsame Singen in der Gemeinde, ein wertvoller Beitrag zur lebendigen musikalischen Gestaltung unserer Gottesdienste.

Gottesdienst zum 1. August mit besonderem Alphorn

Foto: pixabay.com

Am Donnerstag, 31. Juli, um 16.00 Uhr läuten die Pfarrkirchenglocken unseren Nationalfeiertag ein. Am Freitag, 1. August, um 09.30 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche Ebikon einen festlichen Gottesdienst. Musikalisch gestaltet eines der längsten Alphörner der Welt den Gottesdienst mit (14 Meter), gespielt von Walter Sigrist, Sempach. An der Orgel André Emmenegger.
Wir haben Gott für vieles zu danken und zu bitten – für unser Land, für alle Völker, für die ganze Welt.
Herzliche Einladung!

Hörhilfe

Unsere Pfarrkirche verfügt über eine Induktionsschlaufe für Hörbehinderte. Diese Einrichtung sendet den Ton der Mikrofone direkt ins Hörgerät, was die Verständlichkeit massiv erhöht. Allerdings verfügen nicht alle Hörgeräte über diese Option. Bitte fragen Sie bei Ihrer/m Hörgeräteakustiker/in nach. Der Empfang des Signals ist am besten in den zentralen Bereichen des Kirchenschiffs. Sie sind markiert mit dem blauen Logo, welches Sie bei diesem Artikel sehen. Nach dem Kircheneingang links befindet sich an der Glaswand eine Übersicht.

Sekretariat: Öffnungszeiten Sommerferien

Während der Ferien vom 7. Juli bis 15. August ist das Sekretariat jeweils montags bis freitags von 08.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.
Ausserhalb dieser Zeiten sind die Seelsorgenden über die Notfallnummer erreichbar. Diese erfahren Sie via Telefonbeantworter der Nummer 041 444 04 80.

Die Mitarbeitenden der Pfarrei Ebikon wünschen allen eine erholsame Sommerpause!

Gruppe Soziales

Wir unterstützen

Neu: Mehrjährige Unterstützung für soziale Institutionen möglich

Die Gruppe Soziales hat beim Kirchenrat beantragt, dass soziale Institutionen künftig über mehrere Jahre hinweg finanziell unterstützt werden können. Viele Projekte sind auf eine kontinuierliche und verlässliche Förderung angewiesen, um ihre geplante Hilfe langfristig und wirkungsvoll umzusetzen. Daher wird bei einigen geförderten Vorhaben anstelle einer einmaligen grossen Zuwendung eine Serie kleinerer Beträge über einen längeren Zeitraum bereitgestellt.

Diese Projekte erfordern jedoch eine jährliche, transparente Rückmeldung zur Mittelverwendung und zum aktuellen Bedarf. Die Gruppe Soziales sammelt diese Berichte im Auftrag des Kirchenrates und stellt regelmässig die neuesten Entwicklungen vor.

Wertvolle Arbeit der Gruppe Soziales

Die Gruppe Soziales leistet mit der sorgfältigen Auswahl und Förderung sozialer Projekte einen entscheidenden Beitrag zur direkten Hilfe im In- und Ausland. Christa Grünenfelder, Marietta Schnider, Maria Rast und Toni Sutter prüfen die Projekte mit grosser Gewissenhaftigkeit und präsentieren ihre fundierten Überlegungen dem Kirchenrat.

Für dieses wertvolle Engagement spricht der Kirchenrat seinen herzlichen Dank aus.

Urs Kaufmann,
Präsident Kirchenrat

Dieses Jahr werden folgende soziale Projekte mit insgesamt Fr. 55 000.– unterstützt:

Ausland

1. Landesprogramm Nepal (Fastenaktion)
In Nepal setzen sich Partnerorganisationen der Fastenaktion für Gesundheit und Gleichberechtigung von Frauen und tiefkastigen Dalits ein.
für 3 Jahre 5 000.–

2. Verein Albert Schweitzer Schule Kenia
Die Albert Schweitzer Schule Kenia wurde im Jahr 2015 von Steve Onyang, einem Sozialarbeiter aus Kisumu (nahe des Viktoriasees), zusammen mit Jo und Walter Munz gegründet. Die Schule bietet heute 320 Aidswaisenkindern und -halbwaisen einen ersten Schritt in ihrer Schulbildung.
für 3 Jahre 5 000.–

3. Verein «Rettet Kinder»
Der Verein «Rettet Kinder» unterstützt Bice Boca in Odorheiu-Secuiesc, Rumänien. Diese Institution beherbergt verschiedenste Angebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und deren Familien (Kinderhaus, Behindertenwerkstatt, Tagesheim und Therapiezentrum).
einmalig 10 000.–

4. Krajiška Suza
Im Betagtenzentrum Krajiška Suza in Sanski Most, einer bosnischen Kleinstadt, betreut ein Team von 16 Hauspflegerinnen 100 pflegebedürftige Menschen und unterstützt sie auch bei der Bewältigung ihres Alltags.
einmalig 10 000.–

5. Centro Infantil Nazaret
Im Centro Infantil Nazaret wird über 80 Kindern im Alter von 0 bis 5 Jahren, meist aus prekären Verhältnissen, tagsüber ganzheitliche Betreuung geboten. Zusätzlich gibt es Mittagessen und Aufgabenhilfe für 30 Primarschüler.
einmalig 5 000.–

6. Stiftung Aruna
Seit über 30 Jahren leistet die Stiftung in Südindien Pionierarbeit auf den Gebieten Gesundheitswesen, Bildung, Frauenförderung, Altersfürsorge und handwerkliches Gewerbe.
einmalig 5 000.–

Inland

1. Caritas Luzern: «KulturLegi»
Die KulturLegi ermöglicht Menschen mit geringem Einkommen Zugang zu Kultur, Sport, Bildung und Freizeitveranstaltungen zu ermässigten Preisen.
für 3 Jahre 5 000.–

2. Verein zum Schutz misshandelter Frauen
Der Verein zum Schutz misshandelter Frauen betreibt das Frauenhaus Luzern und die Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern.
einmalig 5 000.–

3. MUNTERwegs
MUNTERwegs bringt Freiwillige jeden Alters mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Klein und Gross unterschiedlicher Kulturen teilen das Geschenk des Lebens: Zeit und Erfahrung, siehe Seite 4.
einmalig 5 000.–

begägne . glaube . fiire
150 Jahre Pfarrei St. Maria Ebikon

150 Jahre Pfarrei Ebikon

Lange Nacht der Kirchen – ein voller Erfolg

Im Rahmen des Pfarreijubiläums veranstaltete die Pfarrei an der «Langen Nacht der Kirchen» ein fröhliches Strassenfest vor der Kirche, das Jung und Alt willkommen hiess. Viele Pfarreiangehörige nutzten die Gelegenheit, trafen sich ungezwungen auf dem Kirchenplatz und kamen miteinander ins Gespräch. Neben dem gemütlichen Austausch bot das Fest auch musikalische Höhepunkte: Der Kinder- und Jugendchor der Musikschule Rontal sowie der Living-People-Chor begeisterten die Gäste im Festzelt. Für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgten zudem die Blaskapelle Albatros, die Fasnachtsband Espresso und eine Kleinformation der Brassband Abinchova wie auch die Alphorngruppe Honigchrüter.
Ein weiteres Highlight war die mobile Kapelle, die besichtigt werden konnte.

Ein herzlicher Dank geht an das Organisationskomitee für diesen gelungenen Anlass, der unbedingt wiederholt werden sollte. Das Jubiläumsmotto «Begägne – Glaube – Fiire» konnte beim Strassenfest in all seinen Facetten erlebt werden.

Urs Kaufmann, Präsident Kirchenrat
Fotos: marabu-fotografik.ch

Gruppen und Vereine

Blauring

Sommerlager vom 6. bis 18. Juli in Goldau

«Blumanji»

Foto: zVg

Das diesjährige Sommerzeltlager in Goldau steht ganz im Zeichen des berühmten Films «Jumanji» und verspricht Spannung, Nervenkitzel und jede Menge Spass.
Die Mädchen erwartet ein abwechslungsreiches Programm: Gemeinsam werden knifflige Rätsel gelöst, unbekannte Gefahren gemeistert und mutige Entscheidungen getroffen – immer mit dem Ziel, das «Jumanji»-Spiel zu beenden. Doch keine Sorge: Der Spass steht natürlich an erster Stelle! Neben actiongeladenen Spielen bleibt auch viel Zeit für gemütliche Abende am Lagerfeuer, kreatives Basteln und ausgelassene Tänze unter freiem Himmel.

Ein besonderes Highlight wird unser Besuchstag am 12. Juli sein: An diesem Tag sind Eltern, Geschwister und Freunde herzlich eingeladen, das Lagerleben hautnah mitzuerleben und einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Wir freuen uns auf viele neugierige Entdeckerinnen, die Lust haben, mit uns das Abenteuer «Blumanji» zu erleben!
Details finden Sie auf unserer Webseite:
www.blauringebikon.ch

Jungwacht

Sommerlager vom 6. bis 18. Juli in Seelisberg

«Ab ins All»

Foto: zVg

Bald ist es wieder so weit: Am 6. Juli startet unser Sommerlager 2025 in Seelisberg unter dem Motto «Ab ins All». Wir verabschieden uns von Eltern und Freunden und lassen die Erde für zwei Wochen hinter uns.
Welche Mission uns im Weltall erwartet, wird erst am Abreisetag enthüllt – aber eines ist sicher: Es wird eine einzigartige Reise durch ferne Galaxien, fremde Planeten und unglaubliche Herausforderungen.
Das galaktische Leitungsteam der Jungwacht Ebikon hat ein abwechslungsreiches, actionreiches und unvergessliches Lagerprogramm vorbereitet. Ob wilde Geländespiele, schräge Schlammgames oder gemütlich am Lagerfeuer unter dem Sternenhimmel – es ist für jeden etwas dabei.

Am 13. Juli laden wir alle herzlich zu unserem Besuchstag ein – mit spannenden Einblicken ins Lagerleben, Begegnungen mit Kreaturen aus dem All und einem offenen Austausch. Unsere Reise lässt sich ausserdem via Lagerdraht in der Luzerner Zeitung und auf Instagram mitverfolgen.

Die Vorfreude ist riesig – wir können es kaum erwarten, mit all den tollen Jungwächtern und Leitern die Rakete zu betreten und gemeinsam in ein ausserirdisches Abenteuer zu starten!

Alle Infos auf www.jungwacht.com

Pfarrei aktuell

Fahrzeug- und Reisesegen

Dienstag, 1. Juli, 19.00 Uhr

Foto: Lukas Briellmann

Fahrzeuge sind aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Sie erleichtern unseren Alltag und helfen uns, einander näherzukommen oder auch den Horizont zu erweitern. Besonders in der Ferienzeit ermöglichen uns Autos, Motorräder, Velos und andere Fahrzeuge, neue Erfahrungen zu machen und Länder zu bereisen.

Im Bewusstsein, dass vieles ohne Fahrzeuge nicht möglich wäre, dass es auch Unfälle geben kann und es bei Weitem nicht selbstverständlich ist, dass wir immer heil ankommen, bieten wir in diesem Jahr wieder einen Fahrzeug- und Reisesegen an.

Dabei geht es nicht darum, dass unsere Fahrzeuge magisch beschützt werden, sondern dass wir Gott darum bitten, uns und unsere Mitfahrer*innen auf allen unseren Wegen und Reisen zu begleiten.

Die Fahrzeugsegnung findet auf dem Parkplatz des Pfarreiheims statt. Auch Kinder sind mit ihren Velos oder anderen fahrbaren Untersätzen willkommen.

Matthias Kissling

Lagergottesdienst

Ferienzeit heisst Lagerzeit:
Samstag, 5. Juli, um 17.00 Uhr in der Kirche Dierikon

Auch in diesem Jahr machen sich zwei Gruppen mit Kindern und Jugendlichen auf ins Pfarrei- resp. Corpslager. Traditionell verabschieden wir die beiden Gruppen in unserem Lagergottesdienst in der Kirche Dierikon.

Wir laden Eltern, Freunde und andere Pfarreiangehörige ein, den Kindern und Jugendlichen sowie den beiden Lagerleitungen ihren Segen mitzugeben.

Du, Reiseengel

Verrate mir mein Ziel!
Zeig' mir die Richtung!
Rüste mich zum Aufbruch!
Segne meine Schritte!
Sei mein Begleiter!
Ebne mir den Weg!
Lass mich nicht stolpern!
Lass mich nicht irregehen!
Sei auf der Hut!
Stärke mich neu!
Beleb' mir den Sinn!
Lindere meine Mühsal!
Segne mein Ankommen!
Segne meinen Heimweg!
Du, Engel, ich bitt' schön!

Irene Unterkofler
(mit freundlicher Genehmigung der Autorin)

Die Mitarbeitenden der Pfarrei Root wünschen euch allen eine erholsame Sommerzeit.

Judith Bär verlässt unsere Pfarrei

Foto: Lukas Briellmann

Es gibt Entscheidungen im Leben, da zieht es in zwei Richtungen, aber nur ein Weg ist möglich. So war es auch, als Judith ihre Stelle bei uns in Root gekündigt hat. Der Ruf einer Position, die schon seit Langem eine Herzensangelegenheit war, hat sie dazu bewegt, ihren Arbeitsplatz in Root aufzugeben. Wir bedauern dies sehr, durften wir Judith doch als sehr herzliche, freundliche sowie überlegte Frau und Sozialarbeiterin erfahren.
Sie hat in ihren zwei Jahren in Root das Kafi Fürenand wiederbelebt, den Besuchsdienst aufgebaut und das Frauenforum und vieles mehr begleitet. Dafür sagen wir ihr an dieser Stelle ein grosses Danke.

Liebe Judith, für deinen weiteren beruflichen Weg wünschen wir dir alles Gute, Erfüllung und einfach Gottes Segen.

Deine Teamgschpänli

It's time to say goodbye …

Nun ist die Zeit gekommen, euch allen mit einem lachenden und einem weinenden Auge «auf Wiedersehen» zu sagen und mich gleichzeitig bei euch von Herzen zu bedanken.
Eine prall gefüllte Schatzkiste voller neuer Erfahrungen darf ich mit nach Hause nehmen. Ebenfalls werden mich die vielen tollen und bereichernden Begegnungen mit euch in meinem Herzen weiterhin begleiten. Ein ganz grosses Dankeschön auch für die Offenheit, mit welcher ich in der Pfarrei willkommen geheissen und aufgenommen wurde!

Ich wünsche euch von Herzen alles Gute!

Judith Bär

«Tun oder Lassen» – unterwegs auf dem Versöhnungsweg

Am Samstag, 17. Mai, machten sich die Schüler*innen der 4. Klasse auf ihren ganz persönlichen Versöhnungsweg. Dabei wurden sie jeweils von einer vertrauten Person begleitet. Unter dem diesjährigen Thema «Tun oder Lassen» begann das erste Kind bereits um 8.00 Uhr seine Reise. Vier Stationen warteten auf die Teilnehmenden: Freizeit, Familie, Schule sowie Gott und die Schöpfung.
An jeder Station setzten sich die Kinder mit Situationen auseinander, in denen Streit entstehen kann. Sie überlegten, was es braucht, damit Versöhnung möglich wird.
Wo kann ich etwas tun – oder vielleicht auch lassen? Der Weg lud ein, innezuhalten und zu reflektieren, wie wir miteinander umgehen und wir wieder zueinander finden können.
Zum Abschluss durften sich die Kinder und ihre Begleitpersonen gegenseitig ein Segenszeichen auf die Stirn zeichnen und eine Kerze entzünden. Dies war ein berührender Moment, der Gemeinschaft, Vergebung und Hoffnung spürbar machte.
Begleitet wurde der Weg durchs Schuljahr hinweg von den BIG-Anlässen. Dort feilten die Kinder an ihrem persönlichen Speckstein. Dies ist ein kraftvolles Symbol für den Versöhnungsprozess, denn das Leben ist nicht immer glatt, wir alle haben Ecken und Kanten. Es braucht Zeit, Geduld und Feingefühl sowohl im Umgang mit dem Stein wie auch miteinander. Doch gerade diese Einzigartigkeit macht uns wertvoll. Fehler passieren, das ist menschlich. Wichtig ist, dass wir lernen, uns selbst und anderen zu verzeihen.

Foto: Celestina Davoli

Den feierlichen Abschluss bildete um 17.00 Uhr eine gemeinsame Versöhnungsfeier im Pfarreiheim Root mit anschliessendem gemütlichem Bräteln. Ein schöner Ausklang eines lehrreichen und intensiven Jahres.
Wir danken allen Kindern, Begleitpersonen und Beteiligten von Herzen und freuen uns bereits auf das kommende Schuljahr!

Corinne Felber und Celestina Davoli

Frühlingsausflug 60+

Murimoos – ein vielseitiges Naherholungsgebiet

Am Dienstag, 13. Mai zeigte sich der Frühling von seiner allerbesten Seite und wir konnten die Fahrt durch das abwechslungsreiche Seetal und Freiamt so richtig geniessen.
Ein erster Halt zu Kaffee und Gipfeli machten wir in der «Seerose» in Meisterschwanden. Es gab genügend Zeit, die herrliche Gegend mit einem kurzen Spaziergang zu erkunden und die prächtig blühende Natur rund um den Hallwilersee zu geniessen.
Nach kurzer Weiterfahrt durch das schöne Freiamt wurden wir im Murimoos freundlich empfangen und durften erst mal ein feines Mittagessen geniessen.

Nach dem Essen erhielten wir in zwei Gruppen aufgeteilt, eine interessante Führung durch den Produktions- und Dienstleistungsbetrieb. Wir erhielten viele Eindrücke und Informationen über den geschützten Arbeits- und Wohnplatz sowie über die zahlreichen Storchenkolonien. Das Interesse der Teilnehmer war sehr gross: Viele Fragen wurden gestellt und wir haben auf alles eine Antwort bekommen.
Nach dem Rundgang nahmen wir nochmals unsere Plätze im Sämi-Holliger-Saal ein und konnten so das wohlverdiente, feine Dessert geniessen.
Bevor es wieder heimwärts ging, hatten wir noch genügend Zeit, einen Einkaufsbummel im Murimoos zu tätigen. Diverse Eigenproduktionen in Bio-Qualität konnten direkt vor Ort bezogen werden.
Nach der gemütlichen Rückfahrt durch das Freiamt Richtung Root und Dierikon kamen wir alle mit einem Rucksack voller schöner Erlebnisse, Eindrücke und Begegnungen gut zu Hause an.

Bericht und Foto:
Sibylle Heer Fries, Frauenforum

FRAUENFORUM
PFARREI ROOT

Root Gisikon Dierikon Honau

Wir suchen dich – werde Vorstandsmitglied!

Die Mitarbeit in unserem Vorstand gibt dir die Möglichkeit, die Entwicklung des Frauenforums aktiv mitzugestalten. Bringe deine Ideen ein, lasse deiner Kreativität freien Lauf und nehme aktiv am Vereinsleben teil.

Wir suchen ab sofort engagierte neue Vorstandsmitglieder. Es gibt viele spannende Möglichkeiten, dich einzubringen. Welche Aufgaben du übernimmst, schauen wir gemeinsam an, je nach Interesse, Zeit und Talent.

Wir freuen uns auf motivierte Frauen mit Herz, Kopf und hilfsbereiten Händen!

Interesse? Dann melde dich bei unserer Präsidentin Andrea Stirnimann via E-Mail: info@frauenforum-root.ch. Gerne darfst du auch an einer Vorstandssitzung reinschnuppern.

Wir gratulieren

12. Juli	Gertrud Lustenberger, 1929
29. Juli	Theresia Steffen, 1950
30. Juli	Manfred Hänggi, 1945 Emma Suter, 1945
31. Juli	Werner Lang, 1945

Pfarrei Buchrain-Perlen

Gedächtnisse

6. Juli, 10.45, Pfarrkirche
Chorgedächtnis für Kirchen- und Frauenchor Buchrain
Jzt. für die Bewohner der Stadt Luzern, um durch die Fürbitte der hl. Agatha von Feuerschäden bewahrt zu werden

13. Juli, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für Pfarrer Fridolin Suter

Kollekten

Bistum: Chance Kirchenberufe	77.00
Bistum: St.-Josefs-Kollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen	178.20
Bistum: Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	63.25
Bistum: Arbeit der Kirche in den Medien (Mediensonntag)	67.30
Caritas Schweiz: für die Opfer von Blatten	396.60
Bistum: Diözesane Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern	124.00

Pfarrei Ebikon

Taufen

17. Mai
Liara Camisão Carrico

24. Mai
Lino Rrasi

Trauungen

12. Juli
Simone Lustenberger und Raúl Costa Quindos
Zuzana Urbanková und Alain Bolli

Unsere Verstorbenen

14. Mai
Josy Troxler-Wetter, 1926

15. Mai
Luzia Weiler-Simonet, 1939

20. Mai
Maria Steinmann-Willimann, 1932

22. Mai
Daniel Heutschi, 1959

23. Mai
Maria Burri-Wicki, 1932

30. Mai
Mechtild Bienz-Brändle, 1932

2. Juni
Marlis Bisang-Zihlmann, 1940
Theodor Niederberger, 1932

3. Juni
Adelheid Lustenberger-Portmann, 1944

7. Juni
Fredi Bühler-Jenni, 1937

8. Juni
Agnes Ineichen, 1925

Gedächtnisse

5. Juli, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Trudi Bischof-Sutter

12. Juli, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Anna-Marie Elsener-Kilchenmann
Jzt. für Pfarrer Johann Portmann und seine Schwester Christina Portmann

19. Juli, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Mechtild Bienz-Brändle
1. Jgd. für Josef Frey-Rölli

26. Juli, 17.00, St.-Anna-Kapelle
Jzt. für Anna Graber
Jzt. für Anton und Maria Müller-Fellmann

Kollekten

Bistum: St.-Josefs-Kollekte	101.55
Compass Hubelmatt	51.20
Jugendkollekte	229.30
Bistum: Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	145.70
Verein Hôtel Dieu, Luzern	197.60
SKF Luzern	121.05
Für die Betroffenen des Bergsturzes Blatten	549.20

Pfarrei Root

Taufe

19. Juli
Sarah Glükler

Unser Verstorbener

9. Juni
Toni Küng-Balmer, 1940

Kollekten und Spenden

Bistum: Chance Kirchenberufe	673.25
Tierheim an der Ron, Root	116.95
Schweiz. Katholischer Frauenbund SKF	500.00
Brava, «gemeinsam gegen Gewalt an Frauen»	335.25
Bistum: St.-Josefs-Kollekte für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone und Theolog*innen	206.90
PRO FILIA Zentralschweiz	300.00
Kapuzinerkloster Wesemlin	300.00
Stiftung Justinus-Werk	500.00
Bistum: Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs	449.60
Pro Juventute, Tel. 147, Beratung und Hilfe für Kinder und Jugendliche	300.00
Kerzenkasse	2651.90
Antoniuskasse	232.90

Agenda

Di 1.7./12.00–13.00: Zäme Zmettag
Pfarreiheim. Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag an: Margrit Jossi, 041 450 28 56.

Mi 2.7.: Sportliche Seniorenwanderung auf Säumerwegen zum Brünig
FrauenNetz Ebikon. Treffpunkt Bahnhof Ebikon um 08.20. Wir starten bei der Bahnstation Kaiserstuhl. Wanderzeit ca. 3 Stunden. Diese Wanderung wird nur bei gutem Wetter durchgeführt (Ersatzprogramm). Anmelden bis Montag, 30. Juni bei Regina Bucheli, 041 440 11 69/079 765 34 02.

Mi 2.7./14.00: Minigolf
Kolpingsfamilie Ebikon, Trumpf-Buur. Alle sind herzlich eingeladen, mit oder ohne Enkelkinder einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen.

Fr 4.7./12.00: Mittagstisch im Kirchenzentrum St. Agatha
Pfarreiteam Buchrain. Pfarreisaal kath. Kirchenzentrum Buchrain. Für Fr. 9.– (Erwachsene) oder Fr. 5.– (Kinder) gibt es ein feines Mittagessen mit Dessert.
Anmeldung bis Mittwoch, 2. Juli, um 11.00 Uhr an: sekretariat.buchrain@kathrontal.ch oder Pfarreisekretariat Buchrain, 041 444 30 20.

Di 8.7./14.00–16.00: Kleiderraum
Pfarreiheim Ebikon, Dorfstrasse 7, im Untergeschoss. Kleiderbezug für alle ohne Anmeldung.

Mi 9.7./12.40: Wandervögel 60 plus
Bahnhof Gisikon-Root. Fahrt mit dem Zug um 12.52 Uhr nach Sursee. Wanderung bis Oberkirch. Billette lösen bis Sursee retour.
Auskunft: Klaus Müller, 041 450 32 09.

Mi 16.7.: Gemütliche Seniorenwanderung am Lungernsee
FrauenNetz Ebikon. Treffpunkt Bahnhof Ebikon um 10.20. Wir wandern von Lungern, Obsee, Bürglen nach Kaiserstuhl. Verpflegung aus dem Rucksack. Wanderzeit ca. 2 Stunden.
Anmelden bis Montag, 14. Juli, bei Regina Bucheli, 041 440 11 69/079 765 34 02.

Redaktionsschluss für das August-Pfarreiblatt: **2. Juli.**

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum
Regina Osterwalder,
Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Administration/Kommunikation Pastoralraum
Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
info@kathrontal.ch
kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Sozialberatung Rontal
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
nguyet.tran@kirchenrontal.ch
Beratungsgespräche nach telefonischer Vereinbarung:
Dienstag bis Donnerstag

Kirchgemeindeverband
Vorstand: 079 317 48 15, patrick.meier@kathrontal.ch
Geschäftsstelle: 041 440 32 29

Pfarreiblatt
Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen
Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli
Reservationen Kirchenzentrum: Csaba Szabó,
078 692 68 10, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon
Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Regina Osterwalder
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
Peter Lustenberger, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root
Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
sekretariat.root@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Lukas Briellmann
Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo–Fr: 08.00–11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

Verein für Pfarreiadministration

KI im Pfarreisekretariat einsetzen

Texte kürzen, Flyer generieren, Vorschläge für Mailantworten machen: Auch in einem Pfarreisekretariat kann künstliche Intelligenz – KI – vielfältig eingesetzt werden. Ein Infotag zeigt Chancen und Gefahren auf.

«Ich bin begeistert!», sagt Erika Burkard. Sie ist Pfarreisekretärin in Luzern. «Es hat sich gelohnt», sagt Mathias Gut, Pfarreisekretär aus Buchrain, am Ende des Infotags «Mit künstlicher Intelligenz in die Zukunft». Als «sehr hilfreich» hat Sandra Dittli, Fachfrau Marketing und Kommunikation im Pastoralraum Malters-Schwarzenberg, die Weiterbildung erlebt.
Tatsächlich war der Infotag, organisiert vom Verein Pfarreiadministration, rasch ausgebucht. 80 Personen sind an diesem Donnerstag im Mai ins Pfarreizentrum Herz Jesu in Winterthur gekommen, um praktische Ansätze für KI im Pfarreialltag kennenzulernen. Matthias Mattenberger, Experte für strategische Kommunikaton, führt unterhaltsam durch den Tag.

Öffentlich zugängliche Daten

Manche Teilnehmer:innen haben schon Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz, etwa Bilder generiert, Texte übersetzt oder gekürzt. Andere möchten lernen, wie man eine Anfrage an die KI formuliert, wie verlässlich die Antworten sind und was es punkto Datenschutz zu beachten gibt. Sie alle kommen an diesem Tag auf ihre Kosten.
«Wenn Sie KI etwas fragen, reiht sie die nächstwahrscheinlichen Antworten aneinander», erläutert Matthias Mattenberger den Algorithmus dieser Denkmaschinen. Daraus folgt: Je mehr Kontext man der KI gibt, desto exakter ist ihre Antwort. Dabei greift sie auf öffentlich zugängliche Datenquellen wie Wikipedia, Büchersammlungen, Newsartikel, akademische Texte usw. zurück.
Auch wenn es diverse Anbieter von KI gibt, steht an diesem Tag ChatGPT (chatgpt.com) von «Open AI» im Zentrum, laut Mattenberger «Marktführer und eines der besten Modelle». Er rät dazu, alle personenrelevanten Informationen aus einem Text, den man hochlädt, zu löschen.

Klarheit, Kontext, Korrektur

«Wie kann ich dir helfen?», lautet die simple Frage, die KI den Nutzer:innen auf einem sonst leeren Bildschirm stellt. Um möglichst effizient brauchbare Antworten zu erhalten – immerhin braucht KI laut Mattenberger sieben mal mehr Energie als eine Suche via Google –, empfiehlt er, «die drei K der KI»: Klarheit, Kontext und Korrektur. Ein Prompt, so nennt man in der Fachsprache die Anweisung, die man der KI gibt, soll möglichst klar formuliert sein: Was will ich genau erreichen? Als Kontext soll mitgeliefert werden, worum es geht und für wen die Antwort gedacht ist. Also nicht: «Kreiere mir eine Religionsstunde.» Sondern: «Kreiere mir eine Lektion für den Religionsunterricht. Thema: Jonas und der Wal für achtjährige Kinder, 30 Minuten. Beende sie mit einem Quiz mit fünf Fragen.»
In diesem Beispiel zweier Teilnehmerinnen liefert die KI eine brauchbare Antwort. Doch nicht immer seien die Antworten verlässlich, warnt Mattenberger. Daher das dritte K: Korrektur. «KI antwortet nie: ‹Das weiss ich nicht›.» Darum müsse man Antworten immer auf ihre Plausibilität überprüfen. Manchmal müsse man mehrere Schlaufen drehen, indem man zur ersten Antwort eine Nachfrage stellt. Es komme aber auch vor, dass die KI «halluziniert», so nennt man im Fachjargon fehlerhafte Antworten. Darum sei es wichtig, KI nicht blind zu vertrauen, sondern die Antworten nach Möglichkeit durch eine Internetrecherche zu überprüfen.
«Was in einer Frage zuerst genannt wird, ist für die KI wichtig», sagt Mattenberger. Auch könne man der KI mitteilen, in welchem Schreibstil sie ihre Antwort verfassen soll – etwa indem man ihr sagt «Du bist Pfarreiadministratorin» oder indem man sie den Schreibstil eines vorliegenden Textes analysieren lässt und ihr sagt, sie solle in diesem Stil antworten.
Die Erfahrung zeigt, welche Prompts – welche Fragen an die KI – brauchbare Antworten generieren. Mattenberger rät dazu, solche «Prompts» für wiederkehrende Anfragen abzuspeichern und damit eine Art Bibliothek für spätere Verwendungen anzulegen.

> *Die Antwort der KI lautet nie: «Das weiss ich nicht.»*
>
> *Matthias Mattenberger*

Inspiration für eigenen Text

Nach dem Mittagessen haben die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, KI selber auszuprobieren und Fragen zu stellen. Eine Teilnehmerin generiert mit KI einen Aushang als Dekoration für den Empfang und bittet die KI, dazu ein Frühlingsgedicht und ein Bild zu verwenden. Mit dem Resultat ist sie zufrieden. Eine andere lässt sich von der KI über Christi Himmelfahrt informieren, als Inspiration für einen

Matthias Mattenberger (rechts) hilft einer Teilnehmerin beim Experimentieren mit KI. *Bild: Sylvia Stam*

Pfarreiblattartikel. Zwei Teilnehmerinnen lassen KI einen Flyer erzeugen mit einer Einladung zum Palmbinden für Palmsonntag. «Heraus kam ein Bild mit Strandpalmen», sagen sie lachend. In einer zweiten Schlaufe ergänzten sie den Prompt mit dem Hinweis: «Für den christlichen Palmsonntag». Daraufhin sind sie mit dem Resultat zufrieden.

Quellenangabe?

Die Teilnehmer:innen erwähnen mehrfach die Möglichkeit, mittels KI Texte zu kürzen, die von Drittpersonen fürs Pfarreiblatt verfasst wurden. Auf die Frage, was in diesem Fall in der Autor:innenzeile stehen müsse, entgegnet Mattenberger: «Die Autorin behält das Urheberrecht auch nach der Kürzung durch KI, also darf man ihren Namen daruntersetzen.» Es ist dennoch ratsam, den so gekürzten Text dem/der Verfasser:in nochmals zum Gegenlesen zu geben.

Die Teilnehmenden des Infotags sind begeistert, wie die Rückmeldungen zeigen. Auch wenn noch nicht alle wissen, wo und wie genau sie KI einsetzen wollen, haben viele Lust bekommen, das auszuprobieren. «Die Beispiele für Prompts waren sehr hilfreich», sagt Pfarreisekretär Mathias Gut. Das sieht auch Kommunikationsfachfrau Sandra Dittli so.

Kreativität auslagern?

Gefahren sehen beide beim Datenschutz und bei der Frage, welche Kompetenzen man wirklich an die KI abgeben soll. «Beim Erstellen einer Excel-Tabelle lasse ich mir gern von KI helfen, aber will ich Kreatives wie das Verfassen eines Textes auslagern?», fragt Dittli. Auch stellt sich ihr die Frage, wie sie ihre Kinder im Umgang mit KI begleiten kann.

Aus den Rückmeldungen wird deutlich, dass vielen durch den Infotag die Angst vor KI genommen wurde. Einig sind sie sich aber auch, dass bei der Nutzung dieser neuen Möglichkeiten die nötige Vorsicht angebracht ist.

Sylvia Stam

Was ist KI überhaupt?

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Oberbegriff für alle Computersysteme, die gelernt haben, menschliches, intelligentes Verhalten nachzuahmen. Sie können sich also an neue Situationen anpassen, selbst Entscheidungen treffen und dazulernen. KI, die auf Basis von Daten selbst Inhalte erzeugen kann, nennt man generative KI. Sie lernt dabei aus Milliarden von Büchern, Bildern oder Musikstücken und kombiniert diese Daten zu neuen Ausgaben. Die Antworten sind allerdings nichts wirklich Neues, sondern der Durchschnitt dessen, was die KI gelernt hat. ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) ist ein KI-Sprachmodell, das nicht nur einzelne Worte verarbeitet, sondern deren Beziehungen im Kontext analysiert und daraus passende Antworten erzeugen kann. *Quelle: SRF*

«Das Brot des Lebens soll dich stärken»: Annegret Wicki legt Kobi Elmiger die Kommunion in die Hand und hat Zeit zum Reden.
Bild: Dominik Thali

Haus- und Krankenkommunion

Die Kirche am Küchentisch

Annegret Wicki bringt in Römerswil Menschen, die keinen Gottesdienst besuchen können, die Kommunion. Biblisch verortete Begegnung, die stärkt und Abwechslung in die Einsamkeit des Alltags bringt.

«Zuerst nehmen wir *amigs es Kafi*», sagt Annegret Wicki. Kobi Elmiger, den sie an diesem Nachmittag besucht, nimmt die Kanne von der Anrichte in der Bauernküche, Annegret schenkt ein, denn Kobis Augen sehen die Gläser auf dem Tisch kaum mehr. In vertrauter Umgebung bewegt sich der 88-Jährige aber noch recht sicher. *«Nämid säuber drii»,* sagt er und zeigt auf die drei Flaschen: Träsch, Zwetschgen, Kirsch.

Miteinander beten

Gesprochen wird nicht viel. Kobi Elmiger, seit zwei Jahren verwitwet, berichtet, was er heuer im Garten gesät und gesetzt hat. Nach einer halben Stunde fragt ihn Annegret Wicki, ob sie ihm nun die Kommunion spenden dürfe. Er nickt. Sie zündet eine Kerze an, die beiden sprechen das Vaterunser und das Bruder-Klausen-Gebet, Wicki legt Elmiger die Hostie in die Hand mit dem Wunsch, das Brot des Lebens möge ihn stärken. Das Kreuzzeichen schliesst die kurze Feier ab.

Kursangebote

Der Dienst der Hauskommunion/Krankenkommunion kann von Frauen und Männern aus einem Pastoralraum ebenso geleistet werden wie von Seelsorger:innen. Die Landeskirche bietet dafür 2026 neu einen Kurs an.
Dieser richtet sich an Personen, die bereits einen Kurs für Lektor:innen und Kommunionspender:innen besucht haben. Solche Kurse gibt es jährlich mehrmals. Der nächste findet am Samstag, 30. August, in der Klosterherberge Baldegg statt.
Mehr: lukath.ch/programm

Wie es gewünscht wird

Annegret Wicki besucht in ihrer Pfarrei zurzeit vier betagte Personen regelmässig. Sie bringt viel Lebenserfahrung in diese Aufgabe: Wicki ist 77, Mutter von fünf Kindern, war Bäuerin, Gemeinderätin und Sakristanin, gestaltete lange Wortgottesdienste und besucht seit Jahren Betagte. Vor 25 Jahren fragte sie der damalige Pfarrer, ob sie ihn bei der Hauskommunion unterstützen wolle.
Das von ihm erhaltene Büchlein «Die Feier der Krankenkommunion» nimmt Annegret Wicki heute noch mit. Doch sie gestaltet ihre Besuche weitgehend frei. «So, wie die Menschen es wünschen und vielleicht von früher gewohnt sind», sagt sie.
Da möchte vielleicht eine Person immer am Herz-Jesu-Freitag besucht

werden, jemand anderes stellt ein Kreuz oder Bild auf den Tisch, ein Gebet aus der Kindheit wird wieder wichtig. Oder es ist wie bei Kobi: Das *Kafi* zu Beginn. Die Kommunion selbst ist zwar zentral, ebenso wichtig ist Wicki aber der Besuch selbst, weil er eine Gelegenheit ist, gelebte Kirche in eine Küche oder Stube zu bringen. Will heissen: Da kommt jemand, der zuhört und nicht wertet, der wahrnimmt und Verbindung schafft zu dem, was eine Pfarreigemeinschaft trägt, aber auch zu Angehörigen oder Nachbar:innen, wenn jemand etwas braucht. «Hilfe darf nicht kompliziert sein», beschreibt das Annegret Wicki.

Heilsame Begegnung

Thomas Villiger, langjähriger Pfarreileiter und Seelsorger in Römerswil, verweist auf das Bibelwort aus dem Matthäus-Evangelium: «Ich war krank und ihr habt mich besucht.» Für ihn ist die Hauskommunion «vielfältige Begegnung: mit Jesus Christus im Wort und Brot des Lebens, und mit jenen, die da sind», sagt er. Den Menschen werde die Kommunion nach Hause oder ans Krankenbett gebracht, damit sie aus dieser heilsamen Begegnung Kraft schöpfen können. «Sie erfahren dabei, dass sie einerseits verbunden bleiben mit Christus, der sie gerade in kranken Tagen stärkt. Aber auch mit der Pfarrei, mit Menschen, die an sie denken und für sie beten.» Villiger sagt, er habe oft erlebt, dass auch Angehörige, die mitfeiern, in ihrer oft schweren Pflegeaufgabe Stärkung erfahren.

Zufrieden und gestärkt

Das bestätigt Annegret Wicki. Nach einer Dreiviertelstunde verabschiedet sie sich: *«Alles Gueti und bes baud!»* Kobi Elmiger winkt. Sie habe viele schöne Erinnerungen an solche Besuche, sagt Wicki. «Auch wenn es mir selber nicht so gut ging, kehrte ich danach immer zufrieden und gestärkt nach Hause zurück.» *Dominik Thali*

Schöne Erinnerungen: Am letzten Minifest 2017 in Luzern. *Bild: Georges Scherrer*

Am 7. September in St. Gallen

Über 8000 Ministrant:innen am nationalen Minifest erwartet

«Das nationale Minifest wird zur grössten Kirchenparty des Jahres»: Dies heisst es in einer Medienmitteilung zu dem Grossanlass, für den sich schon über 8000 Ministrant:innen aus der ganzen Schweiz angemeldet haben – Kinder und Jugendliche, die an diesem Tag Gemeinschaft erleben. Neben den Spielateliers werden auch ruhige und spirituelle Ateliers angeboten.

Mit dem Minifest wolle die Kirche den rund 25 000 Minis aus der Schweiz danken, die regelmässig ihren Dienst für die Gemeinschaft leisteten, heisst es in der Mitteilung weiter. Der Grossanlass wird vom Trägerverein Damp (Deutschschweizer Arbeitsgruppe für Ministrant:innenpastoral) in Zusammenarbeit mit dem Bistum St. Gallen organisiert.

damp.ch/minifest

Bistum St. Gallen

Der neue Bischof heisst Beat Grögli und ist der jüngste

Der neue Bischof von St. Gallen heisst Beat Grögli. Der bisherige Dompfarrer der Kathedrale St. Gallen folgt auf Markus Büchel. Grögli wurde am 20. Mai durch das Domkapitel gewählt, am 22. Mai ernannte ihn der Papst, worauf das Bistum den neuen Namen gleichentags verkündete. Am 5. Juli wird Grögli geweiht. Markus Büchel hatte vor knapp einem Jahr seinen Amtsverzicht eingereicht, weil er 75 Jahre alt wurde.

Beat Grögli ist der neue St. Galler Bischof. *Bild: Bistum St. Gallen*

Der neue Bischof hat sich für den Wahlspruch «In concordiam Christi – herzlich in Christus» entschieden. Grögli leitete bis anhin die Dompfarrei und engagierte sich als Pfarrer der Seelsorgeeinheit Zentrum und als Dekan für die Seelsorge in der Stadt St. Gallen. Geboren 1970 und aufgewachsen in Wil SG, wurde Grögli 1998 zum Priester geweiht. Mit seinen 54 Jahren ist er aktuell der jüngste Bischof der Schweiz hinter dem Basler Bischof Felix Gmür (59). In der Schweiz gibt es sechs Bistümer; Basel hat am meisten Mitglieder, St. Gallen kommt an vierter Stelle.

Impressum
Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal, Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon
Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen), Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root), Dunja Kohler-Pfister (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg

Gesehen bei Walterswil BE.

Bild: Dominik Thali

Ein Baum? Ein Strauch? Beides. Ökumene in der Natur. Ein reformierter Efeu umrankt katholische Chriesiäste (oder umgekehrt); ein Stamm, selbstverständliches Miteinander.

*Dominik Thali (*1963),*
Leiter Kommunikation Landeskirche Luzern